

SPD-Unterbezirk Chemnitz – Dresdner Straße 38 – 09130 Chemnitz
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Sächsischer Staatsminister für Kultus
Christian Piwarz
Postfach 10 09 10
01079 Dresden



Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer
Frauen (ASF)
SPD-Unterbezirk Chemnitz
c/o SPD Regionalgeschäftsstelle
Dresdner Straße 38
09130 Chemnitz
Telefon: 0371 - 4028772

Chemnitz, 20. April 2018

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmer,
sehr geehrter Herr Kultusminister Piwarz,

wir schreiben Ihnen im Namen der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen Chemnitz und im Namen von Frauen, Eltern, Erzieherinnen und Erziehern und Leitungskräften aus unserer Stadt. Wir waren erfreut über die Initiative, die Wünsche und Meinungen der Eltern zu frühkindlicher Bildung zu eruieren. Mittlerweile ist Ihre Umfrage online. Wir sind ehrlich entsetzt über diese Befragung und wenden uns mit unserer Kritik an Sie und erbitten hierzu eine Stellungnahme Ihrerseits.

Unsere Kritikpunkte

aus Sicht der Eltern

- Aus unserer Sicht sieht man sich zwischen den Argumenten der Qualität und Kosten zu einer Abwägung gezwungen. Mit uns, den Eltern wird aber nicht diskutiert, was wir als qualitativ wertvolle Betreuung für unsere Kinder erachten. Und ja, es sind unsere Kinder, um die es geht!
- Als Eltern fühlen wir uns daher nicht ernst genommen, wenn sich die Auswahlmöglichkeiten in der Betreuung der Kinder sich auf zwei Fragen beschränken: Stundenumfang der Erzieherinnen und Erzieher für die Vor- und Nachbereitung auf lediglich 2 Stunden und die Senkung des Betreuungsschlüssels auf 1:4,8.

SPD-Unterbezirk Chemnitz
c/o SPD Regionalgeschäftsstelle
Dresdner Straße 38
09130 Chemnitz

Telefon: 0371 - 4028772
Fax: 0371 - 4028776
E-Mail: ub.chemnitz@spd.de
www.spd-chemnitz.de

Bankverbindung:
Sparkasse Chemnitz
IBAN: DE 3 2870 500 0035 1001 0999

- Eine Umfrage sollte auch die Meinungen der Eltern hören wollen und die Auswahl der Antwortkategorien nicht derart beschränken.
- Werdende Eltern bzw. Eltern mit einem noch nicht betreuten Kind werden von der Umfrage ausgeschlossen.
- Die Situation von betreuten Kindern durch Tagesmütter findet keine Berücksichtigung.

auch Sicht der Sozialen Arbeit

- Forderungen der Profession werden seit Jahren nicht gehört und ein Dialog auf Augenhöhe findet Ihrerseits nicht statt.
- Die Kita-Qualität misst sich nicht nur am Betreuungsschlüssel und der Vor- und Nachbereitungszeit für Erzieherinnen.
- Des Weiteren sollten strukturelle Fragen der Finanzierung diskutiert werden und die Zuständigkeiten zwischen dem Freistaat Sachsen und dessen Kommunen geklärt werden. Die letztmalige Absenkung des Betreuungsschlüssels hat marginale Effekte erzeugt. Eine andere Form der Mittelvergabe, bspw. Pauschalen für Kommunen, sollte diskutiert werden.
- Die Beibehaltung der Differenzierung der Kinder nach ihren Betreuungszeiten wird auch weiterhin zu einer Verzerrung des Betreuungsschlüssels führen.
- Was den Betreuungsschlüssel betrifft, liegt Sachsen seit Jahren auf dem vorletzten Platz. Eine Senkung auf 1:4,8 wird daran nichts ändern.
- Eine Diskussion zu Berechnung der Personalstellen unabhängig der Betreuungszeit der Kinder wird erneut nicht eröffnet. Eine Senkung des Personalschlüssels um 0,2 Kinder ist eine Farce, es wird an der Betreuungsrealität in den Einrichtungen zu keinen Änderungen führen.
- Andere Betreuungsschlüssel bei Kita- und Hortkindern sowie Kindern in sonderpädagogischen Einrichtungen werden unzureichend erfragt.
- Konterkariert wird der Betreuungsschlüssel zudem durch den zugewiesenen Platzbedarf pro Kind. Die Plätze werden durch das Landesjugendamt hinsichtlich der zur Verfügung stehenden qm-Zahl der Räume berechnet, was zu erheblichen Einschränkungen in der Zuweisung des Personals führt. Hierzu müssen flexible Möglichkeiten geschaffen werden.
- Fragen nach einer einheitlichen und ganzheitlichen Ausbildung zur Fachkräftesicherung beschäftigen Leitungsstellen seit mehreren Jahren. Eine

Diffusion von Professionen im Bereich der frühkindlichen Bildung ohne Verantwortungsübernahme sichert nicht die Qualität in Kindertageseinrichtungen, welche benötigt wird.

- Des Weiteren steht auch weiterhin eine Diskussion zu Lohngruppierungen aus. Wir können nicht erwarten, dass SozialarbeiterInnen mit einer Ausbildung an Fachhochschulen oder Universitäten der gleichen Lohngruppe wie ErzieherInnen unterliegen.

im Hinblick auf die Methodik

- Die Befragung ist hinsichtlich wissenschaftlicher Standards ungenügend.
- Es ist keine ergebnisoffene Umfrage. Offene Antwortfelder fehlen, um die Antwortauswahl zu begründen.
- Eine Interpretationsvalidität der Antworten ist nicht möglich. Wie gehen Sie mit der Bewertung der Aussage „ich stimme der Senkung des Betreuungsschlüssels auf 1:4,8 nicht zu“ um? Heißt das, in der Interpretation der Daten, dass der jetzige Betreuungsschlüssel beibehalten werden soll oder er soll noch weiter gesenkt werden?
- Die Trennung des Zugangs mit Zugangscode und freiem Zugang erschließt sich nicht. Da wären andere Formen des Zugangs für alle potentielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch generierte Codes möglich gewesen. Auch an dieser Stelle steht die Frage der Validität der Daten. Wie werden Sie damit umgehen, wenn die Ergebnisse der offenen Befragung von der Befragung über Codes voneinander abweichen?

Wir freuen uns auf Ihre Antworten zu unseren aufgeworfenen Fragen und eine Stellungnahme zu den genannten Kritikpunkten.

Mit freundlichen Grüßen

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen Chemnitz

Vorstand der ASF:

Nora Zill (stellv. Vorsitzende)

Anja Poller (stellv. Vorsitzende)

Julia Bombien (Vorsitzende)